

Impuls zu Fronleichnam

Herzlich willkommen in der St. Josef-Kirche in Niedermittlau,

„Mit Christus Brücken bauen“ ist unser Jahresmotto im Pastoralverbund. In Venedig soll es 435 Brücken geben. Diese Brücken verbinden die 120 Inseln der Stadt miteinander. Auch in drei Hasselrother Ortsteilen Gondsroth, Neuenhaßlau und Niedermittlau gibt es zahlreiche Brücken. Nicht so viele wie in der Lagunen-Stadt, aber schließlich gibt es hier auch keine Inseln. Oder doch? Manchmal leben Menschen wie auf verschiedenen Inseln – ganz dicht beieinander, aber ohne jeden Kontakt.

Es ist noch gar nicht lange her, dass Hasselroth und das Freigericht wie zwei verschiedene Inseln waren: Gondsroth, Neuenhaßlau und Niedermittlau waren evangelisch und das Freigericht katholisch. Da gab es nicht viele Kontakte, bis nach dem zweiten Weltkrieg evangelische Heimatvertriebene ins Freigericht und katholische nach Hasselroth kamen. Schließlich konnten hier sogar zwei kleine katholische Kirchen gebaut werden.

Die St. Josef-Kirche feiert in diesem Jahr ihren 60. Weihetag. Anlässlich dieses Jubiläums hat der Pfarrgemeinderat verschiedene Vereine, Verbände, die evangelischen Kirchengemeinden, Kindergärten und Schulen eingeladen, Brückenkreuze für die Hasselröther Brücken zu gestalten. Ab dem 1. Juli soll der Hasselröther Brückenweg eröffnet werden. Vielleicht können wir unser Jubiläum am 18. Juli sogar wieder mit einem kleinen Fest feiern. Miteinander essen und feiern verbindet. Miteinander den Alltag teilen, lässt Brücken entstehen. Ich glaube, auch darum geht es am Fronleichnamfest. Lasst uns beten:

Herr Jesus Christus, im wunderbaren Sakrament des Altars hast du uns das Gedächtnis deines Leidens und deiner Auferstehung hinterlassen. Gib und die Gnade, die heiligen Geheimnisse deines Leibes so zu verehren, dass uns die Frucht der Erlösung zuteil wird. Der du in der Einheit des Heiligen Geistes mit Gott dem Vater lebst und herrscht in alle Ewigkeit. Amen.

Evangelium (Mk 14,12-16·22-26)

Aus dem heiligen Evangelium nach Markus

Am ersten Tag des Festes der Ungesäuerten Brote, an dem man das Paschalamm schlachtete, sagte die Jünger zu Jesus:

Wo sollen wir das Paschalamm für dich vorbereiten?

Da schickte er zwei seiner Jünger voraus und sagte zu ihnen:

Geht in die Stadt; dort wird euch ein Mann begegnen, der einen Wasserkrug trägt. Folgt ihm, bis er in ein Haus hineingeht; dann sagt zu dem Herrn des Hauses: Der Meister lässt dich fragen: Wo ist der Raum, in dem ich mit meinen Jüngern das Paschalamm essen kann?

Und der Hausherr wird euch einen großen Raum im Obergeschoss zeigen, der schon für das Festmahl hergerichtet ist. Dort bereitet alles für uns vor!

Die Jünger machten sich auf den Weg und kamen in die Stadt. Sie fanden alles so, wie er es ihnen gesagt hatte, und bereiteten das Paschamahl vor.

Während des Mahls nahm Jesus das Brot und sprach den Lobpreis; dann brach er das Brot, reichte es ihnen und sagte:

Nehmt, das ist mein Leib.

Dann nahm er den Kelch, sprach das Dankgebet, reichte ihn den Jüngern, und sie tranken alle daraus. Und er sagte zu ihnen:

Das ist mein Blut, das Blut des Bundes, das für viele vergossen wird. Amen, ich sage euch: Ich werde nicht mehr von der Frucht des Weinstocks trinken bis zu dem Tag, an dem ich von neuem davon trinke im Reich Gottes.

Nach dem Lobgesang gingen sie zum Ölberg hinaus.

Gedanken zum Fest

„Mit Christus Brücken bauen“ ist unser Jahresmotto im Pastoralverbund. In Venedig soll es rund 435 Brücken geben. Vor zwei Jahren sind noch einmal sechs Stück dazu gekommen. Für die Biennale 2019 hat der Künstler Lorenzo Quinn eine Skulptur mit dem Titel „Brücken bauen“ geschaffen. Sechs Paar riesige Hände berühren sich und bilden so jeweils eine Brücke über einen Kanal. Jedes Paar feiert – so der Künstler – einen universellen menschlichen Wert:

- **Freundschaft**, um gemeinsam die Zukunft zu gestalten.
- **Weisheit**, um miteinander gute Entscheidungen zu treffen.
- **Hilfe**, um dauerhafte Beziehungen zu festigen.
- **Glauben**, um sich selbst und dem Leben zu vertrauen.
- **Hoffnung**, um nicht loszulassen, wo es Mühe kostet, in Kontakt zu bleiben
- Und **Liebe** - das Ziel von allem.

Über Geschmack lässt sich streiten. Besser als das monströse Kunstwerk gefällt mir der Gedanke, dass Brücken dort entstehen, wo Menschen miteinander in Berührung kommen. Die Brücke des Glaubens gestaltet Quinn als Hand, die sich zaghaft nach vorne tastet, wo die Fingerspitzen ganz behutsam von einer anderen Hand ergriffen werden. Am Fronleichnamfest mit seinen traditionellen Prozessionen tastet der Glauben mal zaghaft, mal etwas selbstbewusster in die Welt hinein. Auch das tägliche Brot kann eine Brücke sein, wenn wir es miteinander teilen. Beim letzten Abendmahl hat Jesus dem Brot noch eine andere, tiefere Bedeutung gegeben. In diesem Brot kommen wir wirklich mit Gott in Berührung. In diesem Brot kommen wir mit den Schwestern und Brüdern in Berührung. In diesem Brot können wir mit uns selbst in Berührung kommen – mit unserem Hunger, unserer Sehnsucht nach Versöhnung, nach Liebe und Heilwerden.

Wenn wir das Brot in diesem Jahr noch nicht wieder durch die Straßen tragen können, können wir doch, vorsichtig die Hand ausstrecken, um mit der Welt und den Menschen, um uns herum in Kontakt zu kommen. Auch bei uns gibt es viele Inseln. Lasst uns mit Christus Brücken bauen!

Fürbitten

Jesus hat Menschen berührt, er hat die Hände ausgebreitet zwischen Himmel und Erde und ist so zur Brücke für viele geworden. Ihn bitten wir:

Lass Freundschaft zwischen den Menschen wachsen,

Gib uns die Weisheit, die nötig ist, um aufeinander zu hören, voneinander zu lernen und gemeinsam nach Lösungen für die Probleme unserer Zeit zu suchen.

Stärke und bestärke alle, die helfen, statt nur zu reden.

Schenke uns den Mut, zu glauben, zu hoffen und zu lieben, wo es ein Wagnis ist die Hände auszustrecken.

Lasst uns beten, wie der Herr uns zu beten gelehrt hat!

Vater unser....

Segen

Das Brot kann eine Brücke sein, wenn wir es miteinander teilen. Christus hat Himmel und Erde verbunden, Menschen und Menschen. Ich weiß, was schwieriger ist. Doch liegt ein großer Segen in diesem Zeichen.

Der Segen des allmächtigen Gottes komme auch euch herab und bleibe bei euch allezeit. Amen.